

Eine Aufgabe ist zu bearbeiten!

1. Erörterung

Kinder nehmen an vielfältigen Förderangeboten teil, die oft einen hohen Zeitaufwand einnehmen. Wissenschaftler kritisieren diese ausufernden Fördermöglichkeiten, die es schon für Kindergartenkinder gibt.

Formulieren Sie jeweils zwei Argumente, die für und gegen die Teilnahme an vielen Förderangeboten für Kinder sprechen, und nehmen Sie im Schlussteil persönlich Stellung.

Für diese Aufgabe ist auch eine Gliederung zu erstellen. Diese geht in die Benotung mit ein.

2. Textarbeit zu Text B

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgabenstellungen zum Text „Was im Leben wirklich zählt: Kinder entdecken Werte“ in vollständigen Sätzen und mit eigener Wortwahl. Führen Sie gegebenenfalls passende Textstellen an.

1. Formulieren Sie eine Überblicksinformation und bestimmen Sie die Textsorte. Belegen Sie Ihre Wahl durch Nennung von drei Kennzeichen und weisen Sie diese am Text nach.
2. Die Autorin des Textes gibt den Eltern mehrere Ratschläge, wie sie Werteerziehung umsetzen können. Zeigen Sie diese Vorschläge für die Eltern auf.
3. „Es hat sich gezeigt, dass schon Kleinkinder Regeln und Werte brauchen.“ (Z. 29) Erläutern Sie anhand des Textes die Notwendigkeit dieser Aussage.
4. Erörtern Sie zwei Möglichkeiten, wie Werteerziehung in Kindertageseinrichtungen umgesetzt werden kann.

Text B

Was im Leben wirklich zählt: Kinder entdecken Werte

Von Susanne Stöcklin-Meier

- Vom Elternhaus und später vom Kindergarten und der Schule wird erwartet, dass Kinder nicht nur intellektuelles Wissen lernen, sondern auch, was man im weitesten Sinne als „menschliche Werte“ bezeichnet: Ehrlichkeit, Liebe zu anderen Menschen, Konfliktfähigkeit, Achtung vor der Natur, Verantwortungs- und Glücksfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Ausdauer, Gewaltlosigkeit und Toleranz. Leider funktioniert das heute in der Praxis oft nicht mehr. Die Kernfragen lauten also: Wie lernt man ein „guter Mensch“ zu werden, was können Eltern tun, damit ihre Kinder nachhaltig Werte entdecken und leben, wie sieht Werteerziehung heute für ein lebenswertes Morgen aus?
- Das kann heißen: nach einem Streit den ersten Schritt zur Versöhnung zu machen, einem alten Menschen den eigenen Sitzplatz anzubieten oder zuzugeben, dass man einen Fehler gemacht hat. Eine lebenswerte Zukunft erwächst aus Kindern, die dazu fähig sind. Doch warum fällt es vielen so schwer, so zu handeln, vielleicht deshalb, weil Erwachsene oft über Werte reden, statt sie vorzuleben und kindgerecht zu vermitteln? (...)
- Damit Werteerziehung nicht bei gut gemeinten Appellen stehen bleibt, muss sie Teil des Alltags werden, konkret, praktisch und lebensnah. Eltern sollen sich immer wieder bewusst machen: Kinder lernen durch Nachahmung und Wiederholung. Bis ein Wort, ein Wert oder eine Handlung sich ins Gehirn der Kinder eingepägt hat, braucht es - laut neuester Hirnforschung - etwa 50 Wiederholungen. Kinder kopieren unser Verhalten, doch gleichzeitig prägt sie auch unsere Art des Umgangs mit ihnen. (...)
- Eltern sollten den Mut haben, sich Fragen zu stellen wie: Was ist mir wichtig, was sind meine eigenen Werte, welche Werte erwarte ich bei anderen, wie kann ich Werte so weitergeben, dass Kinder sie begreifen? Wichtig ist, Gehorsam nicht nur zu fordern, sondern, wenn möglich, zu erläutern, Grenzen und Sanktionen in gute, fürsorgliche Verhältnisse einzubinden, bereit zu sein, an sich selbst zu arbeiten, um Kindern ein gutes Beispiel zu sein.
- Es hat sich gezeigt, dass schon Kleinkinder Regeln und Werte brauchen. Mit Regeln können sie sich täglich altersgemäß und spielerisch auseinandersetzen, ihre Kräfte messen und sich an vorgegebenen Grenzen ihre „Hörner abstoßen“. Regeln und Werte geben ihnen Schutz und Sicherheit. Kinder, die in einem sozialen Umfeld mit überschaubaren Grenzen aufwachsen, haben erwiesenermaßen weniger Angst. Sie entwickeln mehr Vertrauen in sich und ihre Umwelt. Sie werden durch die täglichen Auseinandersetzungen mit den Familien- und Kindergartenregeln auf eine gute Weise konfliktfähig. Aus diesen in der Kleinkinderzeit erworbenen Wertevorstellungen entsteht das Fundament ihres späteren Weltbildes, ihrer Wertewelt schlechthin. Das funktioniert nur, wenn Eltern und Erziehende sich dieser Herausforderung stellen. Wegen der heutigen Vielfalt an möglichen Wertorientierungen ist es besonders wichtig, dass sie eindeutige Grenzen setzen und klare Werte vorleben.

(aus: www.lvkit.de/werteprojekt.html, 17.12.2012, für Prüfungszwecke gekürzt und bearbeitet)